



*John Rutter*

# REQUIEM

*J. S. Bach*

(Fassung für Kammerensemble)

## JESU, MEINE FREUDE

*Johannes H. E. Koch* *Inés Villanueva* Sopran  
Der Sonnengesang des Ölberg-Chor  
Hl. Franziskus von Assisi Instrumentalensemble  
Capriccio für Harfe Leitung: Ingo Schulz



[www.emmaus.de](http://www.emmaus.de)

Livemitschnitt vom 18. u. 19.11.2005, Emmaus-Kirche, Berlin-Kreuzberg

**Johann Sebastian Bach (1685-1750):  
Jesu, meine Freude**

- 1 Jesu, meine Freude, meines Herzens Weide,  
Jesu, meine Zier.  
Ach, wie lang, ach lange ist dem Herzen bange,  
und verlangt nach dir!  
Gottes Lamm, mein Bräutigam, außer dir soll mir auf  
Erden nichts sonst Liebbers werden.
- 2 Es ist nun nichts Verdammliches an denen,  
die in Christo Jesu sind, die nicht nach dem Fleische  
wandeln, sondern nach dem Geist.
- 3 Unter deinem Schirmen bin ich vor den Stürmen aller  
Feinde frei. Laß den Satan wittern, laß den Feind erbittern,  
mir steht Jesus bei! Ob es itzt gleich kracht und blitzt,  
ob gleich Sünd und Hölle schrecken;  
Jesus will mich decken.
- 4 Denn das Gesetz des Geistes, der da lebendig macht  
in Christo Jesu, hat mich frei gemacht  
von dem Gesetz der Sünde und des Todes.
- 5 Trotz dem alten Drachen, trotz des Todes Rachen,  
trotz der Furcht dazu!  
Tobe, Welt, und springe; ich steh hier und singe  
in gar sichrer Ruh! Gottes Macht hält mich in acht;  
Erd und Macht muß verstummen, ob sie noch so brummen.
- 6 Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich, so anders  
Gottes Geist in euch wohnt. Wer aber Christi Geist nicht  
hat, der ist nicht sein.
- 7 Weg mit allen Schätzen, du bist mein Ergötzen,  
Jesu, meine Lust!  
Weg, ihr eitlen Ehren, ich mag euch nicht hören,  
bleibt mir unbewußt!  
Elend, Not, Kreuz, Schmach und Tod soll mich, ob ich  
viel muß leiden, nicht von Jesu scheiden.

- 8 So aber Christus in euch ist,  
so ist der Leib zwar tot um der Sünde willen;  
der Geist aber ist das Leben um der Gerechtigkeit willen.
- 9 Gute Nacht, o Wesen, das die Welt erlesen,  
mir gefällst du nicht! Gute Nacht, ihr Sünden, bleibet weit  
dahinten, kommt nicht mehr ans Licht!  
Gute Nacht, du Stolz und Pracht!  
Dir sei ganz, du Lasterleben, gute Nacht gegeben.
- 10 So nun der Geist des, der Jesum von den Toten aufer-  
wecket hat, in euch wohnt, so wird auch derselbige, der  
Christum von den Toten auferwecket hat, eure sterblichen  
Leiber lebendig machen, um des willen, daß sein Geist  
in euch wohnt.
- 11 Weicht, ihr Trauergeister, denn mein Freudenmeister,  
Jesus, tritt herein. Denen, die Gott lieben, muß auch ihr  
Betrüben lauter Zucker sein. Duld ich schon hier Spott  
und Hohn, dennoch bleibst du auch im Leide,  
Jesu meine Freude.



- 12 **Johannes H. E. Koch (\*1918):  
Capriccio für Harfe**

13 **Johannes H. E. Koch:**  
**Der Sonnengesang des**  
**Hl. Franziskus von Assisi**

Du höchster, mächtigster und gütiger Herr,  
Dir gilt das Lob, die Herrlichkeit, die Ehr' und jeder Segen.  
All dies gebührt nur Dir, Du Allerhöchster, kein Mensch ist  
auch nur würdig, Dich zu nennen.



Gelobt seist Du, Herr, samt allen Deinen Werken,  
doch in besonderem Maß durch Schwester Sonne.  
Auf uns herab lässt Du sie täglich scheinen.  
Wie schön ist sie; sie strahlt mit großem Glanze.  
Vor Dir, o Höchster, hat sie ihren Sinn.

Gelobt seist Du, Herr,  
auch wegen Mond und Sternen,  
die glanzvoll, schön und kostbar Du geschaffen.

Gelobt seist Du, o Herr, durch Bruder Wind,  
durch Lüfte, Wolken und jedwedes Wetter  
das die Geschöpfe Deiner Hand erhält.

Gelobt seist Du, mein Herr, durch Schwester Wasser,  
die nützlich-schlichte, köstliche und reine.  
Auch Bruder Feuer lobe Dich, o Herr,

er leuchtet uns in nächtigem Dunkel;  
lustig ist er und schön; kräftig und kühn.  
Es lob' Dich unsere Mutter Erde, Herr,  
die uns erhält und leitet.  
Sie schenkt uns viele Früchte,  
Kräuter, bunte Blumen.

Gelobt seist Du, o Herr, durch all' diejenigen,  
die Dir zulieb' Verzeihung üben,  
die Kranke und Bedrängte pflegen;  
selig sind, die geduldig leiden,  
denn Du wirst ihnen einst die Krone geben.

Gelobt seist Du, mein Herr,  
durch unseren Bruder Tod,  
dem kein Lebend'ger kann entrinnen:  
Weh' denen, die in Todessünden sterben,  
doch selig, die sich Deinem  
heiligen Willen fügen:  
Leicht ist ihr Tod und ohne jeden Schmerz.

Lobet und preiset meinen Herrn, und danket  
und dienet ihm in Demut ohn' Zagen.



## John Rutter (\*1945): Requiem

- 14 Requiem aeternam dona eis, Domine: et lux perpetua luceat eis. Te decet hymnus Deus in Sion, et tibi redetur votum in Ierusalem: exaudi orationem meam, ad te omnis caro veniet. Kyrie, eleison! Christe, eleison! Kyrie, eleison!
- Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen. O Gott, Dir gebührt ein Loblied in Sion, Dir erfülle man sein Gelübde in Jerusalem. Erhöre mein Gebet; zu Dir kommt alles Fleisch. Herr, erbarme Dich unser. Christus, erbarme Dich unser. Herr, erbarme Dich unser.*
- 15 Out of the deep have I called unto thee, O Lord: Lord, hear my voice. O let thine ears consider well: the voice of my complaint. If thou, Lord, wilt be extreme to mark what is done amiss: O Lord, who may abide it? For there is mercy with thee: therefore shalt thou be feared. I look for the Lord; my soul doth wait for him: in his word is my trust. My soul fleeth unto the Lord: before the morning watch, I say, before the morning watch. O Israel, trust in the Lord, for with the Lord there is mercy: and with him is plenteous redemption. And he shall redeem Israel: from all his sins.
- Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir. Herr, höre meine Stimme! Lass deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens! Wenn du, Herr, Sünden anrechnen willst - Herr, wer wird bestehen? Denn bei dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte. Ich suche den Herrn, meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort. Meine Seele wartet auf den Herrn mehr als die Wächter auf den Morgen; mehr als die Wächter auf den Morgen hoffe Israel auf den Herrn! Denn bei dem Herrn ist die Gnade und viel Erlösung bei ihm. Und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.*
- 16 Pie Jesu Domine, dona eis requiem, Pie Jesu Domine, dona eis requiem, Pie Jesu Domine, dona eis requiem, sempiternam.
- Milder Jesu, Herrschender, schenke den Toten ewige Ruhe.*
- 17 Sanctus, Sanctus, Sanctus Dominus Deus Sabaoth. Pleni sunt caeli et terra gloria tua. Hosanna in excelsis.
- Heilig, heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Zebaoth. Alle Himmel und Erde sind voll seiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe.*
- 18 Agnus Dei, qui tollis peccata mundi: dona eis requiem. Man that is born of a woman hath but a short time to live, and is full of misery. He cometh up, and is cut down like a flower; he fleeth as it were a shadow. Agnus Dei, qui tollis peccata mundi: dona eis requiem. In the midst of life, we are in death: of whom may we seek for succour? Agnus Dei, qui tollis peccata mundi: dona eis requiem. I am the resurrection and the life, saith the Lord: he that believeth in me, though he were dead, yet shall he live: and whosoever liveth and believeth in me shall never die.
- Lamm Gottes, Du nimmst hinweg die Sünden der Welt: gib ihnen die Ruhe. Der Mensch, vom Weibe geboren, lebt kurze Zeit und ist voll Unruhe, geht auf wie eine Blume und fällt ab, flieht wie ein Schatten und bleibt nicht. Lamm Gottes, Du nimmst hinweg die Sünden der Welt: gib ihnen die Ruhe. Mitten im Leben sind wir vom Tod umfassen, auf wen sollen wir hoffen um Gnad zu erlangen? Lamm Gottes, Du nimmst hinweg die Sünden der Welt: gib ihnen die Ruhe. Ich bin die Auferstehung und das Leben, sagt der Herr: Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt; und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben.*

19 The lord is my shepherd: therefore can I lack nothing. He shall feed me in a green pasture: and lead me forth beside the waters of comfort. He shall convert my soul and bring me forth in the paths of righteousness, for his Name's sake. Yea, though I walk through the valley of the shadow of death, I will fear no evil: for thou art with me; thy rod and thy staff comfort me. Thou shalt prepare a table before me against them that trouble me: thou hast anointed my head with oil, and my cup shall be full. But thy loving-kindness and mercy shall follow me all the days of my life: and I will dwell in the house of the Lord for ever.

*Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen. Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.*



20 I heard a voice from heaven saying unto me. Blessed are the dead who die in the Lord, for they rest from their labours: even so saith the Spirit. Lux aeterna luceat eis Domine: Cum sanctis tuis in aeternum, quia pius es. Requiem aeternam dona eis Domine, et lux perpetua luceat eis.

*Und ich hörte eine Stimme vom Himmel zu mir sagen: Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben, sie sollen ruhen von ihrer Mühsal: so spricht der Geist. Das ewige Licht leuchte ihnen, o Herr, bei Deinen Heiligen in Ewigkeit: denn Du bist mild. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.*

Johannes H. E. Koch  
**Ein langer Weg zum Sonnengesang des HL. Franziskus von Assisi  
für Tenor und Harfe**

Es mag sich vielleicht lohnen, den Weg zu beschreiben, der für den Komponisten zu dieser musikalischen Gestaltung vom „Sonnengesang“ des Franz von Assisi führte.

Am Anfang stand die Begegnung mit dem Tenor James McLean aus Kanada, der als Opersänger in Nürnberg tätig war. Er hatte die Partie des Evangelisten in einer Wiederaufführung der durch meine Einfügungen des Passionstextes nach Markus ergänzten Markus-Passion von Johann Seb. Bach übernommen. Die Aufführung im März 1989 in der St. Lorenz-Kirche in Nürnberg war besonders durch die Gestaltung seiner Evangelisten-Partie außerordentlich eindrucksvoll. Später kam ich dann mit ihm und seiner Frau, die im dortigen Orchester als Harfenistin tätig war, in Kontakt, den ich über diese Begegnung in Nürnberg hinaus erhalten konnte. Ich hatte versprochen, etwas für ihre Möglichkeiten als Duo zu komponieren.

Vor diesem Ereignis fand mein kompositorisches Interesse für die Harfe schon seinen Anfang. Der Kontakt zu Musikern der Nordwestdeutschen Philharmonie in Herford kam durch Zusammenarbeit mit den Blechbläsern zu Stande, und plötzlich war auch die Harfenistin dabei, was die klanglichen Möglichkeiten erstaunlich erweiterte. Um aber für Harfe spielbare Musik zu schreiben, muß eine intensive Beschäftigung mit der Spiel- und Satztechnik dieses Instrumentes voraus gehen, sonst könnte es passieren, dass seitens des Harfenisten traurig bedeutet wird, dass diese Partie leider unspielbar sei. Ehe ich weitere Versuche mit Harfenkompositionen unternahm, habe ich zunächst eine Art „Gesellenstück“, das Capriccio, hergestellt, in dem möglichst viele der Klang- und Spieltechniken des Instrumentes verwendet worden sind. Um diese Zeit ergaben sich neue Möglichkeiten dadurch, dass mein Kollege (an der Hochschule für Kirchenmusik in Herford für das Fach Klavier) Professor Langnickel, mit einer Harfenistin verheiratet war und häufig mit ihr Konzerte mit speziellen Stücken für Harfe und Klavier veranstaltete. Da für diese seltene Besetzung wenige Originalwerke zur Verfügung standen, hatte ich bald Gelegenheit, für die Langnickel-Konzerte zu komponieren. Inzwischen war es 1991 geworden. Vom Ehepaar McLean erhielt ich eine neue Adresse. Das Paar war jetzt an der Oper in Essen tätig und erinnerte mich daran, dass ich versprochen hatte, speziell für sie ein Stück zu schreiben. In diesem Jahr sollte unsere sommerliche Reise nach Frankreich in die Provence gehen. Von einem Standquartier aus wollten wir die Bereiche von Marseille bis nach Nizza erkunden. Nicht allein aus Interesse an der vielgestaltigen Landschaft. Hier war ich irgendwo 1945 als Kriegsgefangener in ein riesiges Sammellager von den Amerikanern verbracht worden, um dann von Marseille aus nach USA verschifft zu werden. In Erinnerung an diese besondere Lebenssituation wollte ich doch gern diese so gegensätzliche Landschaft wiedersehen. Daß daraus sich etwas ergeben würde, was Anlaß zur Komposition eines Stückes für das Sänger-Harfenistin-Ehepaar führen würde, konnte ich nicht vermuten. Das ereignete sich dann in Nizza, wo wir schließlich für zwei 2 Tage gelandet waren. Beim Erkunden dieser „prominenten“ Stadt hatten wir das Erlebnis der großen Bildtafeln im Chagall-Museum. Von dort aus gerieten wir auf eine steile Höhe über der in einer geschwungenen Bucht liegenden Stadt und in das kleine Klostermuseum, gelegen in blühenden, exotisch gestalteten Gärten. In den kleinen ehemaligen Klosterzellen waren Exponate zu betrachten, dazu allerlei Schriften ausgelegt. Da fielen die bunt gestalteten Blätter mit dem in viele Sprachen übersetzten „Sonnengesang des Franz von Assisi“ auf. Als ob dieses Blatt auf mich gewartet hätte, erkannte ich schnell, dass dieser gewaltige, so umfassende Lobgesang genau die Vorlage war, auf die ich für mein Tenor-Harfe-Stück gewartet hatte. So kann es wohl sein, dass bei der späteren Gestaltung dieser Komposition meine Eindrücke aus Umwelt, Weg und Zeittäufen zusammenfassend darin tönend sich „erhören“ lassen.

[Johannes E. Koch, Juli 2005]

**John Rutter:  
Requiem**

John Rutter wurde 1945 in London geboren und erhielt seine erste musikalische Ausbildung als Chorsänger an der Highgate School. Er studierte Musik am Clare College in Cambridge, wo er bereits vor seinem Abschluss erste Kompositionen veröffentlichte und erste Plattenaufnahmen machte.

Seine Arbeit als Komponist umfasst sowohl große als auch kleinere Chor-Werke, zahlreiche Orchester- und Instrumentalstücke, ein Klavierkonzert, zwei Kinderopern, Musik für das Fernsehen und Auftragswerke für Gruppen wie Philip Jones Brass Ensemble und die King's Singers. Seine größeren Chorwerke „Requiem“ (1985) und „Magnificat“ (1990) sind viele Male in Großbritannien, den USA und einer wachsenden Anzahl anderer Länder aufgeführt worden.

Von 1975 bis 1979 war John Rutter Musikdirektor am Clare College, dessen Chor er in vielen Sendungen und Aufnahmen dirigierte. Nachdem er seine Position am Clare College aufgegeben hatte, um mehr Zeit für das Komponieren zu haben, formte er die Cambridge Singers zu einem professionellen Kammerchor. Heute teilt er seine Zeit zwischen Chorleitung und Komponieren auf. Er hat Gastleitungen und Vorträge in vielen Konzertsälen, Universitäten, Kirchen, Musikfestivals und Konferenzen in Europa,

Skandinavien und in Nordamerika übernommen. 1980 wurde er Ehrenmitglied am Westminster Choir College in Princeton und 1988 Mitglied der Kirchenmusiker-Vereinigung.



Der spontane Erfolg des „Requiem“ (1985), das Rutter dem Andenken seines Vaters widmete, der im vorausgegangenen Jahr gestorben war und dessen Initialen die Widmung schmückten, kam geradezu einem Wunder gleich. In den ersten sechs Monaten nach seiner Veröffentlichung erlebte das Werk allein in Amerika über fünfhundert Aufführungen. Das Requiem vermittelt eine von Rutters eigenem Verlust in jener Zeit geprägte Stimmung des Trostes. Das Werk ist in einer Musiksprache gehalten, die der Komponist beschrieb als „eine, die meinem Vater persönlich sehr gefallen hätte“. Es bezieht seine Inspiration nicht zuletzt aus Gabriel Faurés 1888 entstandenem Requiem. Mitte der 1980er Jahre studierte Rutter das kurz zuvor wiederentdeckte Manuskript Faurés in der Pariser

Bibliothèque Nationale. Als er die kostbaren Partiturseiten mit ihrem Wechselspiel von Soloinstrumental- und Chorpässagen in der Hand hielt, kam ihm die Idee zu einem zeitgenössischen Requiem fernab der gewaltigen, dunklen Klangfarben und dramatischen Rhythmen eines Berlioz, Verdi oder Britten. Dieses Werk sollte eine persönliche Auswahl aus dem 1662 erschienenen Book of Common Prayer enthalten sowie die von der Liturgie vorgeschriebenen Texte; vor allem aber sollte es ein „Requiem unserer Zeit“ sein. Die beiden Fassungen des Requiem, die Orchesterversion und die Fassung für Kammerorchester, wurden gleichzeitig komponiert.

Eine bogenartige Architektur verleiht dem Requiem eine Balance, eine besondere Geschlossenheit. Der erste und letzte Satz (mit Texten aus der Missa pro defunctis) sind Gebete zu Gott, wobei die Pauken des einleitenden Trauermarschs im „Requiem aeternam“ im abschließenden „Lux aeterna“ scheinbar abgemildert werden zu einem Herzschlag, der eine langsamere, mystische Rückkehr des Eingangsmaterials begleitet.







J. S. Bach / Joh. H. E. Koch / John Rutter

*J. S. Bach*  
**JESU, MEINE FREUDE**

*Johannes H. E. Koch*  
**Der Sonnengesang des  
Hl. Franziskus von Assisi**  
**Capriccio für Harfe**

*John Rutter\**  
**REQUIEM**  
(Fassung für Kammerensemble)

Aufnahme und  
digitale Bearbeitung:  
Jens Hellermann und Matthias Schwab

\* © Oxford University Press, vertreten durch  
Boosey & Hawkes • Bote & Bock GmbH & Co. KG, Berlin

Inés Villanueva Sopran

Ölberg-Chor

Instrumentalensemble:  
Flöte u. Traversflöte: Andrea Welte  
Oboe u. Barockoboe: Nicola Heinze  
Oboe da caccia (Barock): Matthias Haase  
Pauken: Markus Greifensteiner  
Glockenspiel: Natascha Bauer  
Harfe: Tatjana Schütz  
Violoncello u. Barockvioloncello:  
Andreas Vetter  
Kontrabass: Jörg Fröhlich  
Orgel: Nina Sandmeier

Leitung: Ingo Schulz

J. S. Bach / Joh. H. E. Koch / John Rutter



art  
musik 1993

www.emmaus.de  
ma 31

Fotos: © Christian Fischer  
Layout: Kristin Huckauf

Alle Urheber- und Leistungsschutzrechte vorbehalten. Kein Verleih! Keine unerlaubte Vervielfältigung, Vermietung, Aufführung, Sendung!

*J. S. Bach*  
**JESU, MEINE FREUDE**

*Johannes H. E. Koch*  
**Der Sonnengesang des Hl. Franziskus von Assisi**  
**Capriccio für Harfe**

*John Rutter\**  
**REQUIEM**



COMPACT  
disc  
DIGITAL AUDIO



musik art

ma 31

\* © Oxford University Press, vertreten durch Boosey & Hawkes • Bote & Bock GmbH & Co. KG, Berlin

All rights of the producer and of the owner of the work reproduced reserved. Unauthorized copying, renting, lending, public performance and broadcasting of this record prohibited.

Inés Villanueva *Sopran*  
Ölberg-Chor  
Instrumentalensemble  
Leitung: Ingo Schulz

[www.emmaus.de](http://www.emmaus.de)

